

Elternrat Wylergut Protokoll

Datum: 18.6.2020

Zeit: 19:00

Anwesende: Jürg Lädach (Schulleiter), Beat Häfeli Elternratspräsident, Christoph Affolter, Adrian Bader, Lisa Bürgi, Manuela Eiholzer, Anja Hurni, Marianne Kauer, Claudia Lautenschütz, Jan Leykum, Patrick Locher, Sonja Rhyn, Sabine Schenker, Andreas von Känel

Protokoll: Andreas von Känel

Entschuldigt: Peter Rütschi, Benjamin Fay, Noémie von Werdttenberg, Chantal Tinguely

Traktanden:

Was	Wer	Dauer ca.
1. Begrüssung & Protokollführung Kurze Vorstellungsrunde	Beat, Andreas	2'
2. Informationen aus den Klassen und der Schulleitung	Alle	30'
3. Informationen Schulleitung	Jürg	10'
4. Informationen aus dem ER Lorraine, Kreiselternrat, ERP Keine Info wegen COVID 19	Beat	0'
5. Schulfest	Beat, Jürg	10'
6. Erzählnacht	Manuela	5'
7. Arbeitsgruppen: Rückmeldungen, Info	Alle	10'
a. Einschulung (Lisa)		
b. Elternbildung (Peter)		
c. Pausenplatz (Pumptrack) (Patrick)		
d. Sportartikel-Börse (Peter)		
e. Schlittschuhe (Sonja)		
f. Lesen (Manuela)		
g. mfm-Projekt (Claudia Patrick)		
h. Läuse (Andreas)		
i. Verkehrssicherheit (Pia, Sonja)		
8. Newsletter	Andreas	5'

9. Finanzen	Patrick, Peter	2'
10. Protokollführung nächste Sitzung bestimmen	Beat	2'
11. Termine 15.10.2020 19.00 Uhr 17.02.2021 19.00 Uhr 05.05.2021 19.00 Uhr		
12. Varia		5'

1. Begrüssung, Protokoll A. von Känel
2. Informationen aus den Klassen und der Schulleitung

Viele Elternräte geben die Rückmeldung, dass die Lehrerschaft die Schüler während der COVID-19 Zeit sehr gut unterstützt hat und bedanken sich ausdrücklich dafür. Auch die Information der Schulleitung sei stets zeitnah und verständlich erfolgt, und man konnte einen Plan erkennen. Insbesondere wurde auch geschätzt, dass die Kinder die Lehrer einmal pro Woche persönlich sahen, wenn sie die neuen Aufträge abholen konnten.

Stellungnahme Jürg Lädach: Er gibt den Dank an die Eltern zurück. Zu Beginn sei es schwierig gewesen mit den Informationen von Bundesrat/Kanton/Stadt umzugehen. Alles war sehr dynamisch und kam teilweise auch für die Schulleitung überraschend. Der Plan sah vor, in der ersten Phase vor allem Stoff zu repetieren, nach Frühlingsferien dann auch neuen Stoff zu vermitteln. Für die Lehrer sei es schwer gewesen Aufträge zu erstellen, die für alle passen. Einzelne Kinder fielen dann leider etwas durch die Maschen, dies wurde aber umgehend mit Schulsozialarbeit abgefangen und es wurde eine Notbetreuung aufgegleist. Allgemein sei er stolz, dass die ansonsten eher träge Schule sehr schnell und innovativ auf diese neue Situation habe reagieren können und er glaube, dass dadurch die Elternschaft und die Schule auch etwas näher zusammengerückt sei.

Einige ER Mitglieder haben von Eltern die Rückmeldung erhalten, dass die Information über die Schulausfälle vor den Sommer- sowie den Herbstferien mit gemischten Gefühlen aufgenommen wurde. Sie fragen sich, wieso die Kinder in diesen Umzug nicht mit einbezogen werden, respektive wieso diese Umzugstage nicht in die Ferienzeit geschoben wurden. Durch die Coronabedingten Schulausfälle könnten diese Tage bestimmt auch genutzt werden, um die letzten Lächer im Schulstoff zu stopfen.

Stellungnahme Jürg Lädach: Die Information, dass die Basisstufen nicht rechtzeitig auf den Schulbeginn nach den Sommerferien fertig wurden, erreichte die Schule sehr spät. Die Bauverzögerung hat nun 2 zusätzliche (ungeplante) Umzüge zur Folge. Jürg Lädach musste dabei abwägen, welche Interessen er wie gewichten will und er hat sich zu der vorliegenden Lösung entschieden – auch um die Lehrerschaft nicht noch zusätzlich zu belasten. Umzüge sind in der Pensberechnung für Lehrer nicht inbegriffen, und wenn sie gehäuft auftreten kann es zu einem Problem werden. Einzelne (Mittelstufen) Klassen werden mithelfen beim Umzug, damit die Lehrpersonen am Freitag dann den anderen mithelfen können. Mit allen Kindern zu zügeln, insbesondere mit den Kleineren macht aber keinen Sinn. Der Entscheid die Schule für die Umzüge zu schliessen war auch nicht unumstritten innerhalb des Kollegiums. Ziel ist, dass die Lehrpersonen nach dem Zügeln nicht schon wieder ferienreif sind.

Jan Leykum fragt, welche Erfahrungen die Schule aus dieser Zeit mitnehme.

Jürg Lädach: Der grösste Schub betraf sicher die Digitalisierung. Dies hat dank der Vorarbeit der Stadt und dem Kollegium relativ gut funktioniert. Jetzt muss entschieden werden, was man digitalisieren will, was man bewusst weiterhin auf dem herkömmlichen Weg vermitteln will. Ein weiterer Lerneffekt war, dass einzelne Kinder ohne schulische Betreuung Gefahr laufen, relativ schnell zu vereinsamen. Aus diesem Grund wurde nach den Ferien mit jedem Kind der telefonische Kontakt gesucht, um die Befindlichkeit der Kinder besser zu verstehen und allenfalls eingreifen zu können. Die Fernunterrichtszeit war für die Lehrpersonen vor allem auch aus diesem Grund eine anspruchsvolle Zeit.

Lisa Bürgi findet es schade, dass die Thematik «Black lives matter» die aufgrund des Vandalenaktes am Wandbild im Schulhaus aktuell wurde, nicht proaktiv mit den Schülern thematisiert wurde. Jürg Lädach versichert, dass dieses Thema von den Lehrerinnen und Lehrern zeitnah aufgenommen werde. Es sei aber nicht immer einfach diese Kontroverse genügend breit und altersgerecht zu vermitteln.

Marianne Kauer schlägt vor, den Status Quo anhand des «modifizierten» Wandbildes in ein Unterrichtsmodul zu verpacken. Dafür wäre aber der Support des Schulamtes oder anderer Stellen nötig.

Jürg Lädach denkt, dass die Restaurierung vermutlich schwierig werde, weil die Farbe ins Mauerwerk eingedrungen sei. Allenfalls werde die neue Realität aber direkt in den Wettbewerb integriert.

Beat Häfeli möchte darauf hinweisen, dass es sich vor allem auch um einen Vandalenakt handle, der nun nicht aufgeklärt würde, was aus seiner Sicht falsch sei.

Adrian Bader stellt die Frage, woher der Anspruch kommt, dass die Schule dieses Thema nun mit den Schülern diskutieren müsse. Das Problem sei ein gesellschaftliches und müsse breiter diskutiert werden.

Christoph Affolter findet es schade, dass die sehr berechtigte Rassismusdiskussion durch solche Vandalenakte abgewürgt werde. Allein mit dem Übermalen von Wandbildern würden die Probleme nicht nachhaltig gelöst.

Jürg Lädach erklärt, dass er in der ganzen Situation auch sehr enttäuscht sei von der Stadt. Nachdem die Geschichte publik wurde, hätte er sehr viele Medienanfragen erhalten. Die offizielle Medienstelle der Stadt habe ihm nach einigem Hin und Her die Erlaubnis für Interviews gegeben. Diese Erlaubnis habe aber eher wie ein Weiterreichen der heissen Kartoffel ausgesehen. Offensichtlich wollte innerhalb der Stadtverwaltung niemand die Verantwortung übernehmen. Die Stadt findet den Vandalenakt nicht gut, will aber auf eine Anzeige verzichten. Jürg Lädach findet, dies sei ein nicht genügend differenzierter Umgang mit dem Thema. Er erkennt in der Thematik 2 Hauptpunkte: Erstens das berechtigte Anliegen, die Rassismusdebatte zu führen und dieses Problem nachhaltig zu lösen und zweitens einen Vandalenakt, den man untersuchen sollte und allenfalls zur Anzeige bringen. Unter dem Strich sei es schade und enttäuschend, dass mit dem Verzicht auf eine Anzeige alles etwas versanden werde. Auf Anfrage aus dem Elternrat will Jürg Lädach prüfen, ob allenfalls ein Offizialdelikt vorliege, was bedeuten würde, dass es für dessen Untersuchung keine Anzeige braucht.

3. Informationen Schulleitung

Viele Informationen wurden bereits brieflich verteilt, zum Beispiel die Klassen-, und Raumeinteilung, sowie die Verzögerung bei der Sanierung des Kindergartens.

Für die Schule sei es sehr schwierig abzuschätzen wie die Situation rund um das Coronavirus nach den Ferien aussehen wird. JL verspricht aber die Eltern so schnell wie möglich zu informieren. In dem Zusammenhang erwähnt er einen weiteren positiven Aspekt der Fernunterrichtszeit: Der sichere (im Sinn von: alle Eltern werden erreicht) und schnelle Kommunikationskanal sei nun etabliert und es habe sich gezeigt, dass dies sehr gut funktioniert habe.

Marianne Kauer stellt die Frage, ob Emailadressen bei Klassenversänden nicht als «BCC» und damit für die anderen Empfänger unsichtbar eingetragen werden sollten wegen dem Datenschutz. Jürg Lädach erklärt, dass für Kommunikation innerhalb oder ausserhalb der Klassen ein Unterschied bestehe. Bei Klassenkommunikation gehe man davon aus, dass die Eltern einander kennen und ein gewisser Informationsaustausch vertretbar sei. Um 100% korrekt zu agieren müssten die Eltern ihr Einverständnis geben. Whatsapp Kommunikation ist in der Schule im Prinzip nicht erlaubt, während der Fernunterrichtszeit wurde dieser Kommunikationskanal allerdings geduldet.

Aus der Elternschaft erreichte uns folgende Anfrage: Die Eignung des Aussenraumes für die Basisstufenklasse, die im Schulhaus untergebracht wird, sei fragwürdig. Ob es hier einen Plan gebe dies zu ändern.

Jürg Lädach räumt ein, dass dies kurzfristig tatsächlich schwierig sei. Die Anschubhilfe der Stadt die 10000-15000CHF betrage, werde meist für bauliche Anpassungen in den Schulräumen «verbrannt». Jürg Lädach hätte gerne den Aussen- und Innenraum in einem Aufwisch auf die neuen Bedürfnisse angepasst, um die Baumaschinen nur einmal auf dem Schulgelände zu haben. Die Offerte dafür war aber sehr hoch und darum beim Schulamt sehr schnell blockiert. Eventuell wird nun die Aussenraumanpassung der Basisstufe C nachgeschoben. Leider hat die Stadt aber auch dieses Projekt in letzter Zeit nicht vorangebracht. Für die Schule ist dies sehr mühsam. Jürg Lädach ist sich der Problematik sehr wohl bewusst. Stand jetzt ist der Aussenraum nicht Basisstufengerecht. Ein Minimum ist vorhanden, neue Bedürfnisse wie eine Teeküche, Raumdurchbrüche und Aussenraumanpassungen sind zwingend nötig

Adrian Bader fragt, ob man den Aussenraum allenfalls teilen könne mit den umgebauten, konformen Basisstufen.

Jürg Lädach bestätigt, dass dies soweit möglich versucht werde. Aufgrund der Situation auf dem Pausenplatz mit dem Container sei das aber sicher auch nicht einfach. Die Bedürfnisse auf diesem Platz seien sehr divers. Jürg hat aber grosses Vertrauen in die Lehrpersonen, die schon in der Vergangenheit gezeigt hätten, dass sie mit solchen Herausforderungen gut umgehen können. Eventuell könnte der Aussenraum mit Elternhilfe angepasst werden. Jürg Lädach behält das im Hinterkopf

4. Informationen aus dem ER Lorraine, Kreiselternrat, ERP

Keine Info wegen COVID 19

5. Schulfest

Abgesagt wegen COVID 19

6. Erzählnacht

Der Elternrat hat anlässlich der letzten Sitzung Geld gesprochen für Preise. Die Beiträge seien sehr kreativ gewesen und die Kinder waren happy mit den Preisen. Es wurde positiv aufgenommen, dass alle etwas erhalten haben. Die nächste Erzählnacht findet 2022 statt.

7. Arbeitsgruppen: Rückmeldungen, Info

Arbeitsgruppe Pausenplatz: Patrick Locher erklärt, dass Sport auf dem Pausenplatz vermutlich auch nach den Herbstferien nicht möglich sein wird, wegen dem Platzbedarf der Basisstufe. Vermutlich muss in nächster Zeit ausprobiert werden was noch funktioniert und was eher nicht. Ausserdem sind Magnete in Form von Sportanlagen vermutlich kontraproduktiv, solange die Hygieneregeln in Form von Klassentrennungen noch aktiv sind.

Marianne Kauer bittet darum in nächster Zeit auch mal ein Angebot neben Fussball und Hockey zu planen, damit die Kinder, die sich eher nicht für diese Sportarten interessieren auch etwas Interessantes zum Spielen hätten. Patrick Locher nimmt dieses Begehren auf.

Arbeitsgruppe Weiterbildung: Es gibt keine News, die Sitzung wurde sistiert. Lisa Bürgi tritt per Ende Schuljahr aus, Peter Rütschi ist somit aktuell allein in dieser Arbeitsgruppe – er hat aber einige Ideen und ist in Kontakt mit Beat Häfeli.

Arbeitsgruppe Einschulung: Lisa Bürgi schlägt vor, diese Arbeitsgruppe aufzulösen und durch ein fixes Traktandum in der Februarsitzung des Elternrates zu ersetzen. Das neue Schulmodell mit den Basisstufen und Mehrjahrgangsklassen sollte ja dazu beitragen, dass alle Kinder im Wylergut zur Schule gehen können. Der Vorschlag wird angenommen und die AG damit aufgelöst.

Arbeitsgruppe Sportartikelbörse: Die Börse wurde verschoben auf den ersten Samstag nach den Herbstferien. Die Flyer sind bereits erstellt, die Anfrage für die Benützung des Hällelis ist hängig.

Arbeitsgruppe Schlöof: Falls möglich werden anfangs Saison wieder neue Schlöof beschafft, um defekte und aussortierte Modelle zu ersetzen. Bei der Rücknahme fiel auf, dass die Kufen bei einigen Schuhen nicht mehr in gutem Zustand waren. Andreas von Känel klärt ab, was das Schleifen kostet. Allenfalls würden wir auf den Mietbetrag von 20.- einen Aufschlag fürs Schleifen verlangen.

Arbeitsgruppe MFM: Der nächste MFM Zyklus könnte trotz dem Ausfall des Schulschlussfestes vom Elternrat finanziert werden. Es ist aber momentan unklar, wie es von Seiten der Stadt weitergeht.

Arbeitsgruppe Läuse: Bis auf weiteres sistiert wegen Abstands- und Hygieneregeln. Bei einem Läusebefall wäre aber der Support des Gesundheitsamtes weiterhin vorhanden.

Arbeitsgruppe Verkehr: Keine Aktionen. Die Baustelle beim Kindergarten war gut organisiert. Im Quartier ist die Bewegungszone am Dändlikerweg am Laufen. Harmonisierung von 20 Zone innerhalb des Wylerguts ist schwierig und wird von Genossenschaft nicht unterstützt

8. Varia

Fragebogen «Corona Learning»

3 Familien aus dem Raum Luzern haben die Corona Zeit zusammen reflektiert. Sie haben dabei Synergien bei Homeoffice/Homeschooling gesehen, die jetzt, wenn sich das Leben normalisiert wieder verpuffen. Kinder hätten teilweise besser gelernt zu Hause. Sie wollen die Möglichkeit erörtern die in der Coronazeit aufgebauten Organisationen weiter zu betreiben, oder ein ähnliches Modell aufzubauen. Dazu haben sie einen Fragebogen erstellt. Beat Häfeli verteilt diesen Fragebogen an die Elternräte

Aufgrund der Änderung des Schulmodelles muss der Elternrat neu zusammengestellt werden. Laut Jürg Lädach reicht es, wenn in den Basisstufen je 2 Elternräte*rätinnen delegiert werden, in der grossen Mehrjahrgangsklasse braucht es allenfalls auch nicht aus jedem Jahrgang eine*n Vertreter*in

Offizielle Abschiedsfestli für Lehrer / Schüler sind in der aktuellen Situation nicht erlaubt. Wenn es aber um die Übergaben von einem Blumenstrauss/Geschenkli geht und dies ohne grosse Ankündigung im kleinen Kreis stattfindet ist dies OK.

Jürg Lädach bedankt sich nochmals bei den Eltern für die gute Zusammenarbeit und den Support in den letzten Monaten.

Die nächste Sitzung findet am 14.10.2020 um 2000 statt.

Pendenzen:

Thema	Bemerkungen	Verantwortlich
Schleifschuhe schleifen	Kosten abklären	Andreas
Leere Listen für Klassenlisten verteilen		Andreas